



Angela Merkel und die Sehnsucht nach Zuversicht – Gründet ihre große Beliebtheit auf politischer Leistung oder Nostalgie?

Tim Guldemann

August 2026

Zusammenfassung

Angela Merkel und die Sehnsucht nach Zuversicht - Gründet Ihre große Beliebtheit auf politischer Leistung oder Nostalgie?

Darüber spricht Tim Guldemann mit dem Historiker und Journalisten Ralph Bollmann, stv. Ressortleiter Wirtschaft und Korrespondent für Wirtschaftspolitik bei der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung, und der freien Journalistin Sheila Ananda Dierks, Mitglied des SPIEGEL Start-Teams.

ISPSW

Das Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) ist ein privates, überparteiliches Forschungs- und Beratungsinstitut.

In einem immer komplexer werdenden internationalen Umfeld globalisierter Wirtschaftsprozesse, weltumspannender politischer, ökologischer und soziokultureller Veränderungen, die zugleich große Chancen, aber auch Risiken beinhalten, sind unternehmerische wie politische Entscheidungsträger heute mehr denn je auf den Rat hochqualifizierter Experten angewiesen.

Das ISPSW bietet verschiedene Dienstleistungen – einschließlich strategischer Analysen, Sicherheitsberatung, Executive Coaching und interkulturelles Führungstraining – an.

Die Publikationen des ISPSW umfassen ein breites Spektrum politischer, wirtschaftlicher, sicherheits- und verteidigungspolitischer Analysen sowie Themen im Bereich internationaler Beziehungen.



Analyse

Für die Journalistin Sheila Ananda Dierks ist Merkel «eine Person, mit der ich erwachsen geworden bin (...), die immer eine Sicherheit ausgestrahlt hat, dieses Land irgendwie zu führen. (...) Ich glaube, das Nostalgiegefühl kam erst im frühen Erwachsenenalter». Ihre Ruhe, Gelassenheit und Sicherheit, «das ist, was meine Generation vermisst: Da ist eine Person, auf die kann ich mich verlassen, (...) eine Mutterrolle (...): Wenn es ein Problem gibt, nimmt sie einen an die Hand und klärt das für einen. (...) Und was ich ihr auch noch zuschreiben würde, ist in jedem Fall Menschlichkeit, die mir (...) heute eher fehlt.»

Der Historiker und Journalist Ralph Bollmann hat eine umfangreiche Biografie über Merkel geschrieben. Er bewundert die Kanzlerin, «die bis zu ihren Dreißigern in einem sozialistischen System lebte, wo sie so eine Nischenexistenz hatte (...und) dann in einer relativ schnellen Karriere irgendwann die große Weltpolitikerin ist und die ganze europäische Bühne dominiert, (und das in der) «Abfolge von Weltkrisen, die immer größer wurden. (...) Wie sie mit einer unglaublichen Gelassenheit und mit einer immer wachsenden Routine das gemanagt hat und dabei auch als Person die Bodenhaftung behielt und eben nicht diese Eitelkeit eines Gerhard Schröders oder Friedrich Merz hatte, das hat mich schon immer beeindruckt. (...) Sie hat halt anderes Charisma, dieses leise, stille Charisma. (...) Und angesichts der heutigen) großen Krisen wird natürlich diese Merkelzeit einfach (...), als gute alte Zeit wahrgenommen».

Dierks »hätte sie als Mensch schon gewählt, aber nicht ihre Partei. Und das ist auch, wenn ich mich so umhöre in meinen Kreisen, wenn ich schaue, wie sehen das andere junge Menschen, das höre ich tatsächlich auch immer wieder, (...) dass sie mittlerweile auch kultig ist, die Merkelraute, ihre kecken Sprüche. Mir werden immer wieder bei Tik-Tok und Instagram-Videos reingespült, wo Merkel vermisst wird. (...) Bei den jungen Menschen, bei den 18-29-jährigen sind es ein Drittel, die sich Merkel zurückwünschen, bei den über 65-Jährigen ein Fünftel»

Und Dierks weiter: «Merkel hat etwas verändert als erste Frau in diesem Amt. (...) Das ist auch etwas, was sie jungen Menschen wie mir, mitgegeben hat, dass es selbstverständlich ist, dass eine Frau ein so hohes Amt ausführt. Und das auch in Zeiten, in denen sie eben mit Putin, Trump und vielen anderen männlichen Kollegen auf diesem Niveau der Weltpolitik verhandelt hat, sie hat sich davon nie einschüchtern lassen.»

Bollmann sieht «die Haupttriebkraft ihrer politischen Karriere, dass sie sich nicht runterkriegen lassen wollte von diesen Typen», auch innenpolitisch in ihrer Partei, «was aber schon speziell ist und anders, als es die meisten Männer machen, ist, wie sie diese Kämpfe geführt hat. Sie ist ja nicht aggressiv in den Nahkampf gegangen (...), sondern sie hat mit ziemlicher Nervenstärke nüchtern rational abgewartet, bis diese sich mit ihrer männlichen Emotionalität selber zu Fall gebracht haben.»

Aber angesichts all der aufgeschobenen Strukturprobleme der Digitalisierung, Infrastruktur, Verteidigung, beim Klimaschutz und der fatalen Abhängigkeit vom russischen Gas stellt sich die Frage, ob Stabilität nicht mit den hohen Folgekosten von Merkels Versäumnissen erkaufte worden waren, die dann das Scheitern der Ampel mitverursacht haben. Dem stimmt Bollmann zu: „Da sind viele Sachen gar nicht so, wie das holzschnittartig in der Öffentlichkeit gesehen wird, also zB (...) sehe ich ihr Management der Eurokrise gar nicht so positiv, (...) sie ist teurer geworden, als sie hätte sein können.»

Dierks Urteil bleibt jedoch die menschliche Qualität entscheidend: «Wenn ich mir jemanden aussuchen könnte, mit dem ich ein Bier trinken könnte, dann wäre es Angela Merkel. (...) Wer mit 71 behaupten kann, dass das junge Menschen von einem sagen, (...) das ist schon was Besonderes.»



Anmerkungen:

Der Beitrag gibt die persönliche Auffassung der Gesprächspartner wieder und erschien erstmalig im Newsletter *DEBATTE ZU DRITT*. Der Podcast ist zu hören über **Spotify**: [«Angela Merkel und die Sehnsucht nach Zuversicht – Gründet Ihre grosse Beliebtheit auf politischer Leistung oder Nostalgie?» - mit Ralph Bollmann und Sheila Ananda Dierks - Tim Guldemann - Debatte zu Dritt | Podcast on Spotify](#), über **Apple Podcasts**: [«Angela Merkel und die Sehnsuc... - Tim Guldemann - Debatte zu Dritt - Apple Podcasts](#) oder über die Website www.timguldemann.ch abrufbar.

Lesetipps:

Bollmann, Ralph (2021). *Angela Merkel: Die Kanzlerin und ihre Zeit*. Verlag C.H.Beck. [Angela Merkel | Bollmann, Ralph | Broschur](#)

Essay von Journalistin Sheila Ananda Dierks über Merkel: <https://www.spiegel.de/start/angela-merkel-wird-70-junge-generation-vermisst-ex-kanzlerin-a-9ae6a819-a141-4c7f-9b36-be9a5d33e1bf>

Über den Autor dieses Beitrags

Tim Guldemann, geb. 1950 in Zürich, Studien und Forschungsaufenthalte in Zürich, Lateinamerika, Stockholm und am Max-Planck-Institut in Starnberg, 1979 Promotion, 1979-82 Forschungstätigkeit in der und über die Sowjetunion. 1982 Eintritt in den diplomatischen Dienst. 1996 Honorarprofessur an der Uni Bern, 1996-1999 Leiter OSZE-Missionen in Tschetschenien und Kroatien, 1999-2004 Botschafter in Teheran, 2004-2008 Lehr-tätigkeit an der Uni Frankfurt, 2007/08 Stellvertretender Sonderbeauftragter des UN-Generalsekretärs im Kosovo, 2010-15 Botschafter in Berlin, 2015-18 schweizerischer Parlamentsabgeordneter. Seit 2018 Präsident des Museumsrates des Schweizerischen Nationalmuseums.

Tim Guldemann ist verheiratet mit Christiane Hoffmann, zwei Töchter, lebt in Berlin. Bücher über Lateinamerika, Wohlfahrtsstaat, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik, *Sowjetunion* und „Aufbruch Schweiz“.



Tim Guldemann